

Wiesbadener Nachrichten

Im Vorfeld an der Westfront

Fahrt zu den Kameraden in vorberiteter Linie

Ein vorbildlicher Regimentsvater

Junot sei gesamt: es war nur ein kurzer Besuch, eine „Stippvisite“ lasstagen, die sich über wenige Tage erstreckte, denn mich hätte ein höherer Befehl auf einem anderen Platz sein. Wer aber führt nicht gerne einmal zu seinem Regiment? Es müßte ein lediger Soldat sein, der, wo er auch immer hingeführt würde, kein Regiment verläßt, denn in ihm würde er ja erst Soldat, mit ihm verbindet sich eine Verantwortung für das ganze Leben.

Ich ließ mich sagen, mein Regiment liege an der Westfront, habe schon manchen Strauß zu bestehen gehabt, habe tapfer seinen Mann gestanden, auch manch einer sei schon mit dem Ehrenten Kreuz ausgezeichnet worden, darunter als einer der ersten mein Oberst. Und als ich hörte, daß er



Der Regimentskommandeur erklärt den Verlauf der neuen Stellung

mich einmal zu sprechen wünschte, da hielt mich nichts mehr zurück. Es war ein

Start in trübendem Regen.

Die vorausgesagtenen Tage und Wochen über hatte es schon fast ununterbrochen geschienen, am Himmel lagten sich an diesem frühen Morgen wieder graue Wolken und am Horizont hingene fahrigeläutete Nebel. Im Nebel sah es so, als ob ich der Wetterkarte eines beliebigen kleinen Wäldes, bald möchte er aber wiederum sein weinlichstes Gesicht. Ich hatte mir also zu meinem Fronttag gerade keine schönen Tage ausgesucht, und es hätte denn auch teurer und kühl und somit wenig einladend. Mein, was macht das alles, wenn man zu seinem Regiment fährt. Dann ist einem das Herz überrollt, und alle unbedeutendsten Begleitererscheinungen sind einem vollkommen gleich.

Nach hundertmaliger Fahrt landete ich in einem bekannten Saarstädtchen, von dort aus wurde ich von meiner Kompanie empfangen. Es gab auf der Schreibstube ein frohes und herzliches Händchenschütteln, ein Auge in Auge schauen und ein Fragen nach dem nun folgenden. Die erste und freudigste Begrüßung: meine alte Kompanie hatte noch keine Verluste zu verzeichnen, einige Ausfälle infolge Erkrankung wohl, aber nicht mehr als im Kameradenleben aus. Das war eine tolle Befreiung!

Während betritt plötzlich der Kompaniechef — mein ehemaliger Hauptmann — die Schreibstube über und über voll von dem, Schmutz und trübend nach. Er kommt gerade von vorne, was bei den eingetragenen Teilen seiner Kompanie, mühte durch Morast und Sumpf. Es ist kein Verlegen, bei diesem Hauptmeister draußen herumzuwandern, schon nicht in der höchsten Heimat, viel weniger an der gefährlichsten Front. Was aber keine Leute müssen, wird jeder Hauptmann immer als erlernt zu tun bereit sein.

Wenig später lagen wir dem Regiment gegenüber. Er kam für uns, was gleichfalls ein „geliebter“ Frontbesuch, hatte sich schon „trotzen geliebt“ und freute sich über unser Kommen. Soldatisch und herzlich ist der Abendbesuch, auf dem nur das ersehnte, was jeder Landler gleichfalls hat. Seine Leute wissen das. Dafür können sie ihn zu tun. Dafür leben sie nicht gleich, gleich wie sie leben, auf Feldposten oder weiter zurück. Er ist immer bei ihnen und wenn der Teufel auf Stellen käme. An diesem Kommandeur hängen sie. Kein Wunder!

Wer uns liebt das

Kriegsabschluss des Regiments.

Wir blättern langsam Seite nach Seite um. Es berichtet knapp und eindringlich über das, was an den einzelnen Tagen geschah. „Für jeden 3 Uhr eins“ von der Kompanie unter Führung von Leutnant. „eine Spärrunde vor. Rückkehr 6.30 Uhr. Er brachte drei Gefangene mit.“ So und so ähnlich lauten die Eintragszeilen, kurz und bündig, zwischen denen wenigen Zeilen über jeden Tag, Konferenz, Ausdauer und Beharrlichkeit, haben. Einmal freudig und herzliches Rannestum, leben Leben und Tod jener Männer draußen im Niemandsland. An einigen Namen findet ein Krieg, das der, der ihn trug, gefallen ist. Es sind glücklicherweise nur wenige.

Unentwegt plaudert der Oberst, für alle hat er ein gutes Wort, allen seinen Leuten spendet er Lob. Seine Sorge gilt nur seinen Männern, für die er der Vater des Regiments ist. Stabsarzt, Kompaniechef, die Namen sind mir lieber, die betrieblen das Zimmer, es wird nach einer Abendmeile herüberlauffen und dann geht in die Halle, denn das Schreiben hat beinahe schon vor dem Morgenstrahlen — wenn die Nacht ruhig bleibt.

Am nächsten Vormittag besetzten wir den Regimentskommandeur auf seiner

Wanderbahn durch die einzelnen Kompanien. Er kennt in seinem großen Wissen jeden Mann und Frau, in den Disziplinen jedes Mann. Er weiß den Platz jeder Gruppe im Vorfeld, er würde ihn in dunkelster Nacht mit Sicherheit finden. Er kennt die Stellung jedes seiner Infanterie-Geschütze, jede seiner Panzerabwehr-Kanonen, meist weiß er ihnen den Platz selber ein.

Unter ihm führt über Berg und Tal, durch Geflüster und Deduktion, Stellungsbild und ... über viele

und Ader. Oft nämlich unerwartet stehen wir vor den Höfen und Kellern der Infanterieregimenter. Vermummte, schlammbedeckte Gehäusen reden sich, schütteln alle Müdigkeit und Arbeitslast ab, wenn ihr Kommandeur erscheint. Aus einer vom Kreisleiter erhaltenen Leibesgabelung verteilt er Zigaretten, Zigarren und Tabak, über die Augen der Bräuen, die hier Wache halten, geht ein milles Leuchten. Da und dort gibt er Anweisungen, macht sie auf dies und jenes Besondere aufmerksam, zeigt als Frontsoldat wie man Bunkerlöcher baut und über abdeckt.

Wir stehen auf einer Höhe am Rande des Waldes. Sie gewährt weite Sicht in Feindesland hinein. Auch da drüben beim Gegner kennt er jeden Baum und Strauch, jeden Weg und jedes Haus, das sichtbar ist. Wir betreten den Mannst einer anderen Kompanie. Der junge Oberst meldet. Die Stellungen wurden erst am Tage vorher besetzt. Man weiß noch nicht genau, wo der Gegner steht. Es wird dies in der kommenden Nacht zu erfahren sein. Wir kommen durch einen französischen Graben, den der Feind erst vor wenigen Tagen — nicht ganz freiwillig — geräumt hat. Stachelstrauch liegt noch in großen Massen herum, da und dort stehen wir auf Feldbahnen, Kohlegruben, Feldhäuser, Brotbeutel und Munition in den Kautzrücken und Erdböden verstreut. Ein schlichter Kreuz steht, das hier ein französischer Soldat begraben liegt. Erst vor wenigen Stunden haben unsere Leute ihn am Waldbestand befreit. Wir wollen ihm ein kleines Kreuz auf seine Ruhestätte setzen“, meint der Oberst, denn die eigenen Kameraden des Lagers haben sich bei ihrem Rückzug mit ihm den Gefallenen gesammelt.

Die Stimmung unter unseren armen Männern ist, trotz Kälte und Kälte vorzüglich.

Auf Feldposten.

wenige hundert Meter vom Feinde entfernt, ist nicht der Platz zu hoher Ausgelassenheit. Ihre Gefühle hat der Ernst der Zeit gezeichnet, aber in ihren jugendlichen Augen lächelt es besser und vermischt, klar und entschlossen. Da und dort begrüßen wir einen, den wir kennen, mit besonders warmem Händedruck und auf unsere Front: „Wie geht's?“ erhalten wir stets nur die eine Antwort: „Gut, wenn der Dreck nicht wäre, könnten wir gar nicht aushalten.“

Auf unserem Rückwege kommen wir durch abgestockte Minenfelder, über weite Hügel, wo uns von verlassen Bäumen zahllose Äpfel anlocken. Sie verschmücken für den Nachschub in unseren Taschen. Aber still im Walden liegen große Haufen und an in regelmäßigen Abständen einzelne Büchsen vorbei rechts zu den verschiedenen Geschützständen. Feiertliche Ruhe herrscht überall. Die Geschütze schweigen, das Lärmen der Maschinenwerke ist erloschen, nur hin und wieder bellt eine Dampfröhre auf, weil noch von uns.



„Waldriedenheim“ heißt diese Wärdterhütte, die nun einer unserer Gefechtsgruppen als Unterflur dient.

Aus dem Hochwald nur Finken treten drei, vier, fünf Rebe, an der Spitze ein kapitaler Tod: sie sitzen ohne sich hören zu lassen, hüben dann in lustigen Sprüngen über das weite Feld, hüben sich zu freuen an den wenigen Strahlen, die die Sonne gerade durch eine Regenwolke hindurchschickt. Wenn wir nicht mühten, daß über diese Stätten Erde besonders groß das Wörtchen Krieg künde, könnten wir glauben, im friedlichsten Land der Erde zu sein.

Am Nachmittag geht unsere Kette durch die

Bunker in Stellungslampffeld. Sie sind in besserer Dabau, bestückt mit Waffen und Munition. Der Gegner möge kommen — er wird nicht kommen, dessen sind wir gewiss!

Den Abend verbringen wir im Kreis der Kameraden. Die gerade in Ruhe liegen. Sie freuen sich, etwas von der Heimat zu hören, mit deren Zeugnissen man ihnen denn auch die größte Freude bereiten kann, aber sie sind alle gerne hier und möchten mit den Dabeiangehörigen nicht tauschen. Auf dem Tisch der Schreibstube, in der wir sitzen und schlafen, dampft ein Keil Tee, eine Tasse Tee ist weiter unten aufgetrieben, und wer Lust nach einem Löffel hat, bekommt auch den. In das Erstrahlen und Oben fährt ein junger Offizier. Einige Wagen müssen abgestellt werden, denn heute nacht soll erbeutetes Kriegsgerät, ganz nahe der feindlichen Stellung herangeschafft werden. Ich brauche zwei tüchtige Unteroffiziere, welche können Sie da mitbringen, Hauptfeldwebel? Sofort melden sich aus unserem Kreise gleich vier Unteroffiziere freiwillig, an der Spitze der Hauptfeldwebel — Frontgeißel — der in der Heimat hoffentlich auch immer verstanden wird.

Am nächsten Vormittag fahrten wir. Besuchen nach da und dort Kameraden, die in den Bunkern oder deren Nähe liegen und sehr am Abend beim in dem Bewusstsein, das wir alle ruhig schlafen können, denn

Im Werten steht eine Wacht.

auf die im besten Sinne des Wortes höchste Verlast ist.

Wer aber noch nicht weiß, von welchen Soldaten ich eben erzähle und berichtet, der soll es nun hören: Ich fahrte von den Soldaten, von dem Regiment, das unter dem Namen des Reichsbanner steht. Von ihnen allen soll ich die Dabeiangehörigen nennen und soll ihnen sagen, daß sie eben noch zu kämpfen und wenn nötig auch unerfodert zu sterben müssen.

Jugend-Filmstunden

Bekanntung für den unerträglichsten Einsatz der 93.

Langsam grante der Tag, als am geistigen Sonntag in der Frühe auf den Straßen die frühen Vieder der Jugend und des BDM erschienen. In feierlichen Reihen marschierte die Jugend des Führers zu ihren Sammelplätzen. Als Erlaß für die von der 93. für anderweitige Zwecke zur Verfügung gestellten Filme und auch als Bekannung wahl für den unerträglichsten Einsatz fand ab dann die erste der jeweils zweimal im Monat im Dienstplan vorgesehenen Jugend-Filmstunden statt. Als feierlicher Auftakt zu diesen Veranstaltungen, bei denen die Filmbeobachter ihre Räume der Jugend zur Verfügung stellen, sprach Reichsminister Dr. Goebbels vom Reichstag am 30. in Berlin aus den Jungs und Mädels im Großdeutschen Reich. Seine Ausführungen veröffentlichten wir an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Und dann sollte die Wochenbahn auf Bildern von der Westfront und dem Einsatz unserer Krieger vor begeisterten Augen ab. Der ermahnende Mensch, der regelmäßig im Filmbeobachter besucht, nimmt vieles als selbstverständlich, aber das Mädel und der Junge erleben all diese Auschnitte aus einem großen Geschehen mit der ganzen Ingebundenheit ihres dem Heiligkeit weit geöffneten Gemütes. Unter den Zuschauern befanden sich auch mehrere SA-Führer im Feldrauen Noe, die zur Erlaubnis es sich nicht hatten nehmen lassen, an der Jugendfilmstunde teilzunehmen. — m.b.

— Jedem Volksgenossen seinen Hausbrand. Zu den Dingen, an denen Deutschland seinen Mann zeigen muß, gehört die Kohle. Vorübergehende Schwierigkeiten in der Versorgung mit Braunkohle sind auf Transportverweigerungen zurückzuführen, was zum Beispiel jetzt in der Zeit der Kartellkrisen der Bundesrepublik vorkommt, der Fall sein kann. Um dafür zu sorgen, daß jede Wiesbadener Familie den ausreichenden Hausbrand erhält, sind die hiesigen Kohlenhändler angewiesen worden, in erster Linie die Verbraucher zu beliefern, die keinen Vorrat haben oder

100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot
100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot
100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot
100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot	100 g Brot

Reichsbrotkarte
für Kinder bis zu 6 Jahren
KMK

Mütter!
Gegen 2 mit einem X bezeichneten Nahrungsmittelschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren erhalten Sie zusätzlich ein Paket — 250 g Maizena, das bewährte Säuglings- und Kindernahrungsmittel.

MAIZENA
für dein Kind

die aus wirtschaftlichen Gründen laufend nur kleinere Mengen beziehen können. Um übrigen kann angenommen werden, daß es in Anbetracht der Versorgungslage in Kürze möglich sein wird, einen weiteren Teil des Winterbedarfes zur Befriedigung durch die Kohlenhändler freizugeben.

— Geräte mit feinem Halbfabrikat und Gesamtballons. Einige Teile davon sind von den Führern ungenutzt an die Dienststelle einzuliefern, die auf der Anbahnung angeben ist. Bei Fehlen einer solchen und bei ausbleibenden Geräten hat die Sendung an die nächste Polizeidienststelle zu erfolgen. Zurückhaltung wird bestraft.

— Ernte in ernteter Zeit. Bereits in den frühen Abendstunden des Samstag sterben die grauen Schwärmer mit einem farbigen Abfallteil gekleidet, die Weibchen der zweiten Reichsbrotanmeldung des BDM. Mantelwägen, Uniforme und Hülsen. Diese allgermanischen Schwärmer und Polster nachgebildeten Weibchen, von denen viele Volksgenossen ein zweites und ein drittes tragen für den Kameraden draußen im Graben oder im Bunker, sind so recht ein Schmutz für die erntete Zeit, in der wir leben und tätig unter Teil dazu beitragen, unseren Völkern den Sieg zu erkämpfen. Doch es ist dem Weibchen allein nicht getan. Und so handeln die Männer der Kampfinformationen auch am Sonntag auf der Straße und werden weiter für das BDM. In den Abendstunden ist es unerträglich die Gallitäten auf. Und es seien auch die Frauen nicht vergessen, die unerträglich den Tag über ihre Hüften über hundert Weibchen an den Mann, die an die Frau gebracht hatten. Sie ruhten und trakteten nicht, bis das letzte Abgesehen aus dem Rücken war. Eine tolle Entschlossenheit belebt uns alle. Ein kämpferischer Sozialismus umschließt die innere Front unseres Volkes, ist und unerschütterlich, und vor ihr steht wie ein härtester Schild Soldat und Krieger und Patrole auf Wacht an unseren Grenzen.

— Unfallkronen. Jede Mann- und Weibenschnittkarte prallen zwei Radfahrer so fertig angeordnet, daß beide mit großer Wucht auf die Straße geschleudert werden. Der eine Mann erlitt blutende Kopfverletzungen, der andere trug Handverletzungen davon. Beide wurden in ärztliche Behandlung gebracht werden. — Auf der Schiermeier Straße verlor ein junger Junge beim Ausweichen vor einem anderen Radfahrer die Gewalt über sein Rad und stürzte kopfüber ins Feld. Dabei zog er sich Beinverletzungen zu und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden. Auf einem Spaziergang an der östlichen Peripherie der Stadt kam ein alterer Volksgenosse auf einem nahen Platz so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Schenkelbruch zuzog und ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

— Verkaufsanfrage vor Weihnachten 1939 sind durch einen Erlaß des Reichsarbeitsministers an die Verwaltungsbehörden ergangen. Es ist bei dem schon seit Jahren erprobten Verfahren geblieben, die zwischen dem 8. und 24. Dezember liegenden Sonntage freizugeben, in diesem Jahre also der 10., 17. und 24. Dezember. In dem Erlaß ist darauf hingewiesen, daß für den 24. Dezember eine besondere Regelung notwendig ist, da nach 17 Uhr kein Verkauf mehr stattfinden darf. Da unter den jetzigen Verhältnissen noch die Verkaufszeiten eingesamelt, wird nun bei dem Erlaß des Reichsarbeitsministers nachgehenden Möglichkeit, die Verkaufsstunden ganz oder teilweise auf den Vormittag zu legen, nämlich in verkürzter Weise Gebrauch gemacht werden.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Maria Rieter singt am Sonntag um 20.10 Uhr im Reichslied der Festsaal die Hauptpartie in der Operette „Seute tonst Gloria“.

— Schierlein: Die Eheleute Guard Sommer und Frau Johanna, geb. Goll, Dohlsheimer Straße 10, feiern am Dienstag das Fest ihrer silbernen Hochzeit.



Deutsche Arbeitsfront

NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 206 41
Sprechstunden des Kreisleiters: Dienstag u. Freitag, 16-18 Uhr

Reisereisen

Deutsches Theater.
Mittwoch 8. Nov.: „Antonius und Cleopatra“. Schauspiel von Schiller. Beginn 19 Uhr.

Reisereisen

Deutsches Theater.
Dienstag 7. Nov.: „Das Mädchen Till“. Lustspiel in 3 Akten von Gomboldsch und Dehner. Beginn 20 Uhr.
Mittwoch 8. Nov.: „Die kleine Parfümerie“. Lustspiel in drei Akten von Leo Lens. Beginn 20 Uhr.

Abteilung Sport!

Reichliche Gymnastik und Spiele Nur für Frauen

Reichliche Zierturnen

Mittwoch 20.30—21.30 Uhr

Donnerstag 20.30—21.30 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 16.45—17.45 Uhr

Donnerstag 16.45—17.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Reichliche Turnspiele

Mittwoch 20.30—21.45 Uhr

Donnerstag 20.30—21.45 Uhr

Neue Sportkurse!

Stützrad
Schule an der Luisenstraße
Freitag 20.00—21.30 Uhr ab 10. 11
Gebühr 5 x 60 Pf = 3 RM, sowie die Jahressportkarte zu
50 Pf. für 5 Übungsabende. Die Bretter werden gestellt.
Stiel und Stöcke sind mitzubringen.
Reiten
Für Männer und Frauen
Freitag 16.00—17.00 Uhr ab 4. 11.
Gebühr 6 x 2 = 12 RM für 6 Unterrichtsstunden. Für
Fortgeschrittene regelmäßige Ausritte in das Retortal und
den Rabenatund.

Wirtschaftsteil

Ein voller Erfolg

Die großen Aufgaben, die der Deutschen Reichsbahn gestellt sind, lassen es erforderlich erscheinen, alle Möglichkeiten des Ausbaues zu nutzen. Die heutige Ausgestaltung des Streckennetzes und die Ergänzung des Wagens- und Lokomotivparks ist in seiner Bedeutung in den letzten Monaten noch dadurch unterstrichen worden, daß in der Ostmark, im Südeisenland und in den im Osten des Reiches jetzt neu gebildeten Reichsgauen große Strecken hinzugekommen sind. Die Veranlassung hat dabei eine Zeichnung auf 500 Millionen RM 4 1/2 % fest auslosbare Schatzanweisungen ausgeführt, von denen bereits vor Beginn der Zeichnung 200 Millionen RM fest übernommen worden waren. Die restlichen 300 Millionen RM konnten bereits am ersten Zeichnungstag untergebracht werden. Es dauerte - nur wenige Stunden und der Einlauf der Zeichnungsanträge überstiegt die 500-Mill.-RM-Grenze. Ein Erfolg, der gerade in der Kriegszeit

doppelt wiegt, der einen glänzenden Beweis liefert für das Vertrauen, das das deutsche Volk seiner Wirtschaft entgegenbringt. Die Stabilität unserer Wirtschaftsführung ist die Voraussetzung dieses Erfolges. Der Zeichnungserfolg ist hauptsächlich für unsere gesamte Finanzgestaltung, heute in es nicht für, daß der Weltmarkt sein Geld zu Hause holt, nach wie vor bereit ist es den Kreditmitteln zur Verfügung zu stellen oder legt es in Wertpapieren an, die ihm die hundertprozentige Gewissheit geben, daß mit keinem Geld wirtschaftlich zum Ruhen der Weltgemeinschaft gearbeitet wird. Das Ausland sollte auch aus dem gewaltigen Zeichnungserfolg der Reichsbahn die Erkenntnis ziehen, daß ein Gegner, der über eine solche Wirtschaftskraft verfügt, nicht ohne weiteres betrogen und damit aus der Geschichte der Völker verdrängt werden kann. Wie die führende Front, so steht auch die Front der deutschen Wirtschaft bereit, allen Gegnern zum Trotz zu behaupten.

Von den heutigen Börsen

Berlin, 6. Nov. (Z.M.). Die Aufwärtsbewegung setzte sich fort. Die Umsätze waren etwas lebhafter, da die fünfjährige Geldmarktfrage und der außerordentliche Erfolg bei neuen Reichsbahnmarktliche Anregung boten. Daneben erhielt sich auch für Renten unermessliches Interesse. Am Rentenmarkt waren durchweg Besserungen zu verzeichnen. Die Werte von Reichsbahnmarktlichen wurden erneut heraufgejagt. Reichsbahnmarktliche 135.30 (135 1/2), Gemeindefinanzhaltung unverändert 89 1/2, Tagesgeld 2 bis 2 1/2 %.

Frankfurt a. M., 6. Nov. (Z.M.). Die Börse blieb unverändert fest. Am Aktienmarkt setzte sich die Nachfrage fort, andererseits fehlte es an neuem wertigem Angebot. Bei kleinen Umsätzen ergaben sich durchschnittliche Erhöhungen von 1/2 bis 1 1/2 %. Auch im Realmarkt traten teilweise weitere Erhöhungen ein. In Renten verblieb verhältnismäßig reges Interesse besonders nach verschiedenen Reichsbahnmarktlichen, Pfandbriefen und Industriefinanzierungen. Tagesgeld 2 %.

Mit U Mundstück und doch OHNE



Das ist das Neue an dem unsichtbaren Mundstück der GÜLDENRING: Es lässt neben dem Aroma auch den Geschmack des Tabaks zur Geltung kommen. Die Freude an diesem herzhaften, für eine mundstücklose Zigarette typischen Genuss wird aber noch gesteigert durch den Schutz, den das U Mundstück den Lippen gewährt. Die neue GÜLDENRING kann man also genau so sorglos rauchen, wie eine beliebige Mundstück-Zigarette.

Bitte, machen Sie die Probe!

Haus Neuerburg

GÜLDENRING 4PF.

jetzt auch mit U Mundstück



Aus Gau und Provinz

Sahn, 6. Nov. Am Donnerstag stellten sich unsere Schulkinder einer durch Krankheit behinderten Familie zur Verfügung und erzielten einen großen Kartoffelacker ab, der 36 Gsd Kartoffeln brachte.

Mainz, 6. Nov. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Freitagabend gegen 23 Uhr auf der Mainzer Straßenbrücke. Ein in Richtung Rasthof fahrendes Motorrad mit Beiwagen rannte auf einen haltenden Lastzug. Dabei wurden der Fahrer, die Beifahrerin sowie eine dritte Person schwer verletzt. Auf dem Transport zum Krankenhaus erlitten Fahrer und Beifahrerin ihren Verletzungen.

Koblenz, 6. Nov. Bei einem überaus gemeinen Treiben konnte eine Frau von der Wölfele getötet werden. Die Frau schickte ihr schmächtiges Mädchen in verschiedene Geschäfte, um in unbeobachteten Augenblicken ausgelegte Waren zu stehlen. Sie ließ sich im Hintergrunde auf der Straße vor den Geschäften, um dem Kind die gestohlenen Sachen abzunehmen. In einem Warenhaus wurde eine Verkäuferin aufmerksam, als das Kind gerade einen Ballon und ein Knetblei verpacken lassen wollte. Es gelang, die schamlose Mutter des Kindes zu stellen und als Vandalin zu überführen.

Kranfurt a. M., 6. Nov. Während einer der letzten Nächte wurde ein Lebensmittelgeschäft in der Weinmannstraße von mehreren Dieben förmlich ausgeplündert. Den Dieben gelang es, einige Zäun aufzubrechen und in die Vorräume des Geschäfts zu gelangen, wo sie Lebensmittel aller Art im Gesamtwert von etwa 600 RM erbeuteten. Sie haben die Ware aneinander mit Körben fortgeschafft, denn am Eingang wurden noch mehrere Körbe gefunden. Auch das Geschloß aus der Kasse haben sie geöffnet. Den Dieben liefen insgesamt 900 Eier, 60 Kilo Margarine, 30 Kilo Käse, Würst, Kaffee-Eis, Tee und Backmittel in die Hände.

Die Diebe werden hier verurteilt, die gestohlenen Waren zu verkaufen.

Weinheim (Bergrstraße), 6. Nov. Wie sehr die Lage der Stadt Weinheim a. d. N. von der Natur begünstigt ist, geht daraus hervor, daß bei der Obhägermatthalle Weinheim in diesem Jahre Gewächse des Südens, „Kaputa und treize Mandeln“, zur Reifezeit und zum Verlesen gekommen sind. Kaputa, das als Gemüse und Gewürz von den Hausfrauen immer mehr geschätzt wird, reift an der Bergstraße auf und wird in wenigen Jahren auf jedem Wochenmarkt als geschmackvolles, heimliches Gemüse zu finden sein. Die Zitrusbäume in den hiesigen Anlagen und Gärten hängen voll von Früchten, die aber wegen der unangünstigen Witterung nicht austreten konnten.

Bad Kissingen, 6. Nov. Der Raubmörder Erich Seufert, der vor einigen Tagen die alleinlebende gläubige Witwe Gräfe in Gards bei Bad Kissingen ermordet hat, wurde am Samstag in Wien festgenommen. Seufert ist 37-jährig.

Neues aus aller Welt

Zugunfall auf dem Bahnhof Stuttgart-West. Auf dem Bahnhof Stuttgart-West rief am Samstag um 21 Uhr der Schaffner Jürg-Berlin mit einer Leertourmaschine zusammen. Dabei wurde die Stirnwand eines D-Zuges eingedrückt. Ein 15-jähriges Mädchen trug schwere Verletzungen davon, während zehn Personen leicht verletzt wurden.

Leichtflugzeug mit belgischen Soldaten verunglückt. Ein leichter Flugzeug, bei dem drei belgische Soldaten getötet und 18 schwer verletzt wurden, ereignete sich in der Nähe von Havelst in Belgisch-Limburg. Ein Militärflugzeug, in dem sich 28 Soldaten befanden, raste infolge Versagens der Steuerung mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum und überflieg sich. Ein Soldat wurde auf der Stelle getötet, zwei weitere starben kurz nach der Ein-

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Montag, 6. Nov., 19-21.45 Uhr: Der Stadstrompeter, St. N. A. G. — **Dienstag, 7. Nov., 19-22 Uhr:** Jar und Zimmermann, St. N. G. G. **Kurhaus-Theater, Montag, 6. Nov., 8.30 Uhr:** Die Gelehrten. — **Dienstag, 7. Nov., 20-22 Uhr:** Das Mädchen Till. **Kurhaus, Dienstag, 7. Nov., 16 Uhr:** Konzert. Leitung: Ernst Scholz. **20 Uhr:** Konzert. Leitung: August Bogt. **Brunnenkolonnade, Dienstag, 7. Nov., 11 Uhr:** Frühkonzert. Leitung: Karl Beckman. **Scala-Theater, Artur Krausberg dirigiert: „Schöne Frauen am Karlele“** in neun ausserordentlichen Attraktionen. **Film-Theater:** **Ufa-Palast: „Waldrausch“.** **Walhalla: „D. III. 88“.** **Thalia: „Peer Gynt“.** **Palast: „In letzter Minute“.** **Capitol: „Lauter Lügen“.** **Uffo: „Nanu, Sie kennen Korff noch nicht“.** **Urania: „Der schwarze Korjar“.** **Urania: „Silberkorn am Alexanderplatz“.** **Olympia: „Unter Nordverdach“.** **Union: „Hochzeit am Wolfgangsee“.**

Lieferung ins Krankenhaus. Von den Verletzten haben vier Soldaten so schwere Verletzungen erlitten, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Entwurf eines russischen Ingenieurs. Der russische Ingenieur Golodanoff hat die bemerkenswerte Leistung vollbracht, aus 10 000 Meter Höhe mit dem Fallschirm abzuspringen. Er hatte zu diesem Zweck einen besonderen, hermetisch verschlossenen Anzug angelegt, der ihm die nötige Atmung in den höheren Luftregionen gestattete. Der Fall dauerte 23 Minuten.

Bei Bronchitis

Husten, Verschleimung, Asthma

Dr. Boether-Tabletten

Produktion, höchstwertiges Arzneimittel, bewährt 20 Jahre. Nicht giftig, ohne Nebenwirkung, außerordentlich wirksam, bewährt bei allen Bronchialerkrankungen. In Apotheken 4, 1, 2 und 3, 50. Jede Packung enthält 100 Tabletten.

RIA LUTZ
ADOLF WALLRATH
Verlobte

3. November 1939

Frankfurt a. M. Wiesbaden
Lußwigerstr. 27 Sedanstr. 13. z. Z. im Felde

Institut für Damenschneiderei

In dieser Woche beginnen neue Kurse. Es kann jede Dame die elegantesten Kleider selbst anfertigen lernen. 6-wöchentliche Kurse 20 RM. Vollste Garantie. Gepr. Meister- u. Lehrerin Fr. Rößler, Mauriliusstraße 12, 1

Trauer Kleidung

in gepflegter und alle Größen umfassender Auswahl führt das große Spezial-Modenhaus für die Dame



Hendorff & Steinle

DAMENMODEN • KINDERBEKLEIDUNG • PELZE

WIESBADEN

Langgasse 32 Theater-Kolonnade 4

Herde Oefen Gasherde

In großer Auswahl

H. Krieger

Marktstraße 9, Tel. 26631

12

Senioren Befanden

Eine Geldbörsche mit Inhalt von Lorenz Schwall, Str. 13 Langgasse, Automat. Wiesbaden gegen Belohn. 500,-. Schwall, Marktstraße 19, Str. 13, Edm.

EILT! EILT!

Morgen Ziehung

2. Deutsche Reichslotterie

Lose bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen

Habelmann Mauriliusstr. 14 (Nähe Vereinsbank)	E. Kern Adelheidstraße 28 (Nähe Adolfsallee)
Oelbermann Bahnhofstraße 15 (Nähe Hauptpost)	Glücklich Große Burgstraße 14 (Nähe Schloß)

Schöne Holzsessel m. Chloë-Blass

ausgef., schon von RM 14.75 an

bei **Heerlein** GOLDGASSE 16

Zurück

Lorenz Schneider

staatl. gepr. Dentist
Bahnhofstr. 31 Tel. 28525

Werdet Mitglied der NSV.

Dankagung

Für die überaus herzliche Anteilnahme und die uns in so reichem Maße zugegangenen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Hinscheidens unserer lieben unvergesslichen Entschlafenen

Frau Josephine Mittelhammer

geb. Leutherer

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Mulat für seine tröstenden Worte, der Gefolgschaft der Gestalt Gumbertus, der Direktion der Germania-Brauerei Wiesbaden, den Herren vom Stammtisch, dem Bayernverein Wiesbaden 1908, dem Gesangverein Union, den Damenkränzchen, sowie all denen, die der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Michael Mittelhammer
und Angehörige

Wiesbaden (Marktstraße 20), im November 1939

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Emil Bethge

Pol.-Oberst a. D.

In tiefer Trauer:
Else Bethge, geb. Baltz.

Wiesbaden, den 4. November 1939.
Thelemannstr. 5

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 8. November, vorm. 11¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Beileidsbesuche dankend verboten.



Tonangebend in der Herrenmode

ist RAXON! Es ist die Krautwolle der Herren, die Wert auf guten Stil der Kleidung legen. - Einzigwertes Silcoc-Material, große Form mit 2 Einlagen. Neue Muster u. Farben.

RAXON

Die Krautwolle mit allen Vorzügen.

Nach längerem Leiden entschlief heute meine liebe Frau, unsere herzengute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Thiele

geb. Söhngen

im 61. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:

Max Thiele
Dr. jur. Ernst Thiele u. Frau Trudi, geb. Lamp
Carl Kleemann u. Frau Hertha, geb. Thiele
Wolfgang Bossong u. Frau Erna, geb. Thiele
und 4 Enkelkinder.

Wiesbaden, den 5. November 1939
Eckernfördestraße 12

Auf Wunsch der Entschlafenen findet die Einäscherung in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Ab heute in Neuaufführung!

Hans Albers

in seinem großen Erfolgsfilm



Peer Gynt

Das Schicksal eines nordischen Abenteurers

Marieluise Claudius · Lucie Höflich · Olga Tschechowa · Ellen Frank · Lizzi Waldmüller · Sarah Achmed · Otto Wernicke · Fritz Odemar · Friedrich Kayssler

Regie: Dr. Fritz Wendhausen

Ein einzigartiger Wirbel von berausenden — beglückenden Erlebnissen begleitet Peer Gynt auf seinem Wege durch die ganze Welt!

3.30, 6.00, 8.30 Uhr — Jugendliche nicht zugelassen!

THALIA

Real estate and services ads including 'Stellenangebote', 'Junge Drogistin', 'Hausmädchen', 'Für Schneefälle', 'Mietwohnungen', 'Leberberg 4', 'H. Kofr', 'Fuhrmann', 'Mietgeheude', 'Stellengeheude', 'Für Schneefälle'.

25000.- RM. In den Hauptrollen: Walter Steinbeck, Elga Brink, Erich Ponto, Ingeborg v. Kusserow, Else v. Möllendorf, Hans Richter, Günther Lüders. AB HEUTE MONTAG Film-Palast

Suche stets erstklassige Gemälde besonders Meister des 19. Jahrh. Antike Möbel nur wirklich schöne u. wertvolle. H. Schütten Taunusstr. 5 (Telefon 26833)

Rheinische Weinstuben WEBERGASSE 8 - GEGENÜBER LOESCH Jetzt täglich schon ab 7 Uhr Tanj · Großer Barbetrieb

Leere Weinbrandflaschen zu kaufen gesucht. Ferd. Alexi, Michelsberg 9

3-Zimmer-Wohnung BMW. Kabriolett steuerfrei, in tadellosem Zustand, zu verkaufen.

4-Zim.-Wohnung in guter Lage, möbl. mit Bad, für sofort oder später gesucht.

Büroräume Für sofort oder später gesucht 2-4 helle Büroräume in gut. Lage Wiesbadens

Haus in Höhenlage 1 oder 2x5 Zimmer, Küche usw., neuzeitlich, zu kaufen gesucht.

Möbel Qualität und preiswert durch niedrige Spesen E.C. Urban

ALTGOLD sowie Brillen zur Schmelzeherstellung E.WALF Goldschmelze

Wiedereröffnung meines Herren- und Damen-Bekleidungs-Geschäfts Dienstag, 7. November 1939 Kleider-Betz

Reichsfender Frankfurt Dienstag, 7. November 1939

Eine Kleinigkeit für Sie! Dem Soldaten eine Freude!

An den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ Ich beauftrage Sie, ab sofort das „Wiesbadener Tagblatt“